

Positive Veränderungen sind nicht immer willkommen



Sylvia Eichin
info@silveragecoaching.ch

Aktuell begleite ich als Supervisorin 5 Teams, welche in ihren Institutionen einen Umbau resp. Neubau erstellen. In den Teams gibt es viele Befürchtungen und auch Widerstände gegen «Neues». Ich habe die folgende Metapher als lockeren Einstieg in den Veränderungsprozess verwendet und anschliessend in einen für Erwachsenenbildung sinnvollen Rahmen gestellt (Framing).

Vor drei Jahren wurde in Basel der Zoo (auf Baseldeutsch Zolli) umgebaut. Das neue Konzept: Vergrösserter Lebensraum, dafür weniger Tierarten.

Meine Wohnung hat Sicht auf den Zolli und so war ich natürlich gespannt, die Pinguine endlich zu sehen, welche eine wunderschöne erweiterte Anlage bekamen.

Gespannt schaute ich den Bauarbeiten zu und sah wie Sträucher, Sandboden und ein neues Wasserbecken entstanden. Den Baulärm nahm ich gerne in Kauf.

Endlich war es soweit und die Abschränkung vom alten Revier zu neuem Raum wurde entfernt. Ich war überzeugt, die Pinguine würden nun freudestrahlend überwatscheln, sich in den neuen Weiher stürzen und sich gegenseitig auf die Flügel klopfen... weit gefehlt... nichts tat sich! Kein Knochen resp. keine Feder war zu sehen.

«Das kann ja wohl nicht wahr sein!» dachte ich, die blöden Hühner «ähem» Pinguine merken nicht, welches Paradies sich aufgetan hat. Lieber im alten ungemütlichen Loch verharren! Selber schuld!

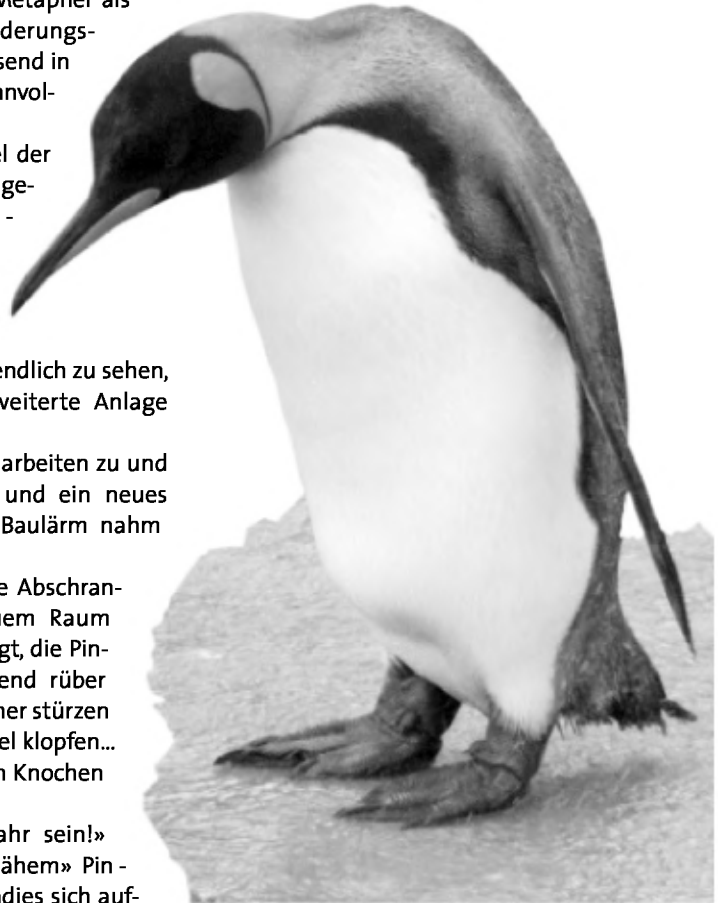
Erst nach einigen Tagen beobachtete ich, wie sich ein scheinbar besonders Mutiger an die ehemalige Barriere wagte und über äugte. Im Hintergrund dichtgedrängt die «Feiglinge».

«Nur Mut!» schrie ich rüber aber er verstand wohl meine Sprache nicht.

So vergingen noch weitere Tage, ehe er einen Schritt über diese imaginäre Linie schaffte. Es ging nicht lange und die ganze Sippe trippelte nun ins neue Revier, stürzte sich in die Fluten und ich glaubte, sie lachen zu hören.

Heute nach 3 Jahren sind sie vorwiegend im

neuen Revier und ich sehe meine «Haustiere» vom Balkon und Wintergarten. Beim Frühstück... ich mit Müesli... sie mit Fisch! «E Guete».



Zur Autorin:

Sylvia Eichin, Lehrtrainerin IANLP, Supervisorin und Coach BSO, Eidg. FA Ausbilderin Certified Life Coach Swiss NLP, Hypnocoach, Zertifizierte Biodynamische Körpertherapeutin und Dipl. Pflegefachfrau HF Schwerpunkt Psychiatrie
Arbeit in eigener Praxis SILVERAGECOACHING und als Schauspielerin an der «Baseldytsche Bihni» dem traditionellen Kellertheater von Basel